

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 14

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

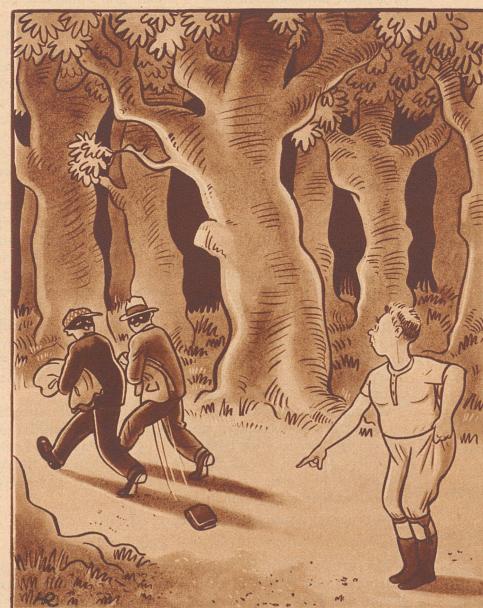
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeichnung Brandi

Polizeistunde, meine Herren!

«Es tut mir leid, mein Herr, nach 12 darf ich nichts mehr ausschenken!»
«Wo... woher wissen Sie denn, daß ich schon zw... zwölf habe?»



Geschäftsbriefe

«... Indem wir Sie im Besitze unserer Lieferung vom 24. ds. hofften, gestatten wir uns, Sie mit 700 kg Kupferdraht, 1500 kg Tafelblech und 3000 kg Betoneisen zu beladen...»

Aus dem Brief eines Gläubigers an seinen Schuldner:

«... Ich muß Ihnen wirklich mein Befremden und Erstaunen ausdrücken, daß der Betrag meiner Rechnung, um deren Begehung ich gebeten hatte, immer noch nicht bei mir eingelaufen ist...»

Die Antwort des faulen Schuldners lautete:

«... Ich kann Ihr Befremden und Erstaunen nicht teilen; denn ich habe bis jetzt das Geld noch gar nicht abgeschickt.»

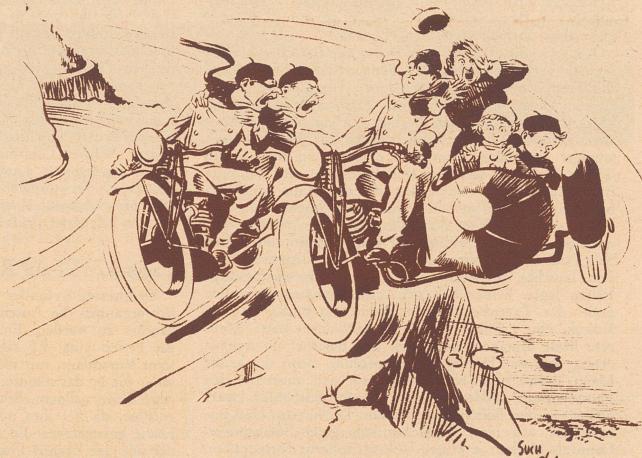
«Sie schreiben uns, daß Sie unsere Rechnung erst dann bezahlen werden, wenn wir die Ihrige beglichen haben. Wir müssen Ihnen aber mitteilen, daß wir uns auf so ungewisse Zahlungsstermine nicht einlassen können!»

Grenzen der Höflichkeit.

Der Ausgeplünderte: «Hallo! Sie haben die Brieftasche verloren!»

Le comble de la complaisance.

— Le volé: Excusez-moi, Monsieur mais vous perdez la serviette!



«Idiot, müssen Sie denn die ganze Straße einnehmen?»

— Idiot! Est-ce que vous avez besoin de toute la route pour vous!

Neue Erfindung. «Wozu dient denn dieser kleine Apparat am Armaturenbrett?»

«Das ist das Allererste. Der Apparat zeigt an, wieviel Raten noch zu bezahlen sind.»

«Mein Sohn hat nach seiner Blinddarmoperation zwölf Pfund abgenommen.»

«Alle Weiter, ich habe gar nicht gewußt, daß solch Ding so ein Gewicht hat.»

Flachs ist von einem Floh gebissen.
Flachs erwacht den kühnen Springer, trägt ihn behutsam hinaus und läßt ihn frei.

«Bist du verrückt? Warum knipst du ihn nicht tot?»

«Wie kann ich das, wo mein Blut in seinen Adern rollt?»

Die ELFTE Seite



Aus einem Liebesbrief.

«Schatz, ich sage dir, es ist unglaublich schwer, beschwingt zu schreiben, wenn der Federhalter an der Kette liegt.»

La lettre d'amour.

— Chérie, Si tu savais combien il est difficile d'écrire avec envolée avec un porte-plume attaché.

Zeichnung Gefischer